

Förderprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“  
Beteiligungsworkshop zur Umgestaltung der Fußgängerzone  
am 27. Mai 2011

Ergebnisdokumentation

AG 3



Schwerpunkte:

Harmonie	Akzente setzen	Charakter
----------	----------------	-----------



Foto 1: Arbeitsergebnisse der AG 3



Foto 2: Arbeitsergebnisse der AG 3

Ergänzend zu den auf Hinweiskarten und im Plan festgehaltenen Aspekten wurden folgende Anregungen und Hinweise zur Umgestaltung der Limburger Fußgängerzone von der Arbeitsgruppe besonders hervorgehoben:

Die Gestaltung der Fußgängerzone sollte zwar einheitlich, jedoch nicht monoton werden. Das Ziel der Umgestaltungsmaßnahmen sollte die Schaffung eines harmonischen Stadtbildes sein. Dabei ist auch die Vernetzung mit der Altstadt und der WERKStadt zu berücksichtigen.

Der **Neumarkt** sollte ein autofreier Platz werden. So ergibt sich ein größerer Gestaltungsspielraum und der Platz könnte in Maßen für Innenstadt-Events genutzt werden. Auch könnte eine stärkere Öffnung des Neumarkts zu den umgebenden Straßen hin angestrebt werden (z. B. wie durch die ehemalige Diener-Passage).

Für weitere **Veranstaltungen** kann das Gelände der WERKStadt viel Raum bieten.

Die Möglichkeiten zum **Kurzparken** sollten in der Limburger Altstadt erhalten bleiben um eine schnelle Erreichbarkeit zu gewährleisten. Die sinnvolle Anordnung der entsprechenden Parkplätze müsste durch Planer konkret geprüft werden.

Das **Gestaltungselement Licht** könnte für die Anstrahlung ausgewählter Häuserfronten genutzt werden. Auch könnten definierte Räume für Aktivitäten ausgeleuchtet werden.

Die **Begrünung** in der Innenstadt ist auf bestimmte Flächen begrenzt und oft in zu großer Höhe vorhanden (Baumwipfel, Blumenampeln). Eine häufigere Begrünung von Häuserfronten wäre denkbar.

Im Rahmen der Umgestaltung der Innenstadt sollten **Bereiche für Kinder** eingeplant werden.

Für eine Aufwertung der die Fußgängerzone umgebenden Straßenzüge, wie beispielsweise der Hospitalstraße, wird die Integration von **Wasserläufen** vorgeschlagen. Auch könnte so die Verbindungslinie zwischen den beiden Brunnen am Bahnhofplatz sowie Neumarkt und der Altstadt betont werden.

Es sollten mehr **Abstellmöglichkeiten für Fahrräder** geschaffen werden. Das Fahrradfahren sollte jedoch in der Fußgängerzone unterbunden werden; bei Kindern sind Ausnahmen möglich.

Bei der Wahl des **Bodenbelags** für die Fußgängerzone ist die Vermeidung von Kopfsteinpflaster wünschenswert. Die Planer erhalten den Auftrag auszuloten, welche anderen Möglichkeiten bezüglich der Materialwahl bestehen. Durch die farbliche Gestaltung des Bodenbelags könnten Auto- und Fußgängerbereiche wahrnehmbar gekennzeichnet werden.